

15. Juni 2023

Offener Brief ans Parteipräsidium der GRÜNEN  
und an die GRÜNE Fraktion im National- und Ständerat

## **Unterstützung der Ukraine in ihrem Verteidigungskampf – Änderung des Kriegsmaterialgesetzes**

Sehr geehrte GRÜNE Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Es ist an der Zeit, unserer Verantwortung gerecht zu werden, indem wir die Komplexität und Tragweite des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine anerkennen, unser Verständnis von Neutralität überdenken und uns klar zur UN-Charta bekennen. Die Beweggründe Russlands für den Krieg machen eine Verhandlungslösung nahezu unmöglich. Als Schweiz müssen wir uns solidarisch zeigen und den Wunsch der Ukraine nach Selbstverteidigung anerkennen und unterstützen.

In diesem imperialen Krieg ist eine klare Trennung zwischen Aggressor und Opfer gegeben. Die Ukraine kämpft in akuter Notwehr um ihre Unabhängigkeit und Existenzgrundlage. Wir, als Mitglieder der GRÜNEN Schweiz und besorgte Bürgerinnen und Bürger, bitten Sie, die ablehnende Haltung gegenüber der Änderung des Kriegsmaterialgesetzes zu überdenken. Mit der Wiederausfuhr von in der Schweiz produzierten und an Drittstaaten verkauftem Kriegsmaterial könnten wir der Ukraine helfen, ihre Verteidigungsfähigkeit zu stärken und den Schutz der Zivilbevölkerung sicherzustellen. Gleichzeitig können wir das Gesetz so gestalten, dass unsere Prinzipien gewahrt bleiben und gewährleistet wird, dass in der Schweiz produzierte Waffen nur an befreundete und verantwortungsbewusste Empfänger gelangen und ausschliesslich zu defensiven Zwecken eingesetzt werden.

Unsere Verantwortung als Teil der internationalen Gemeinschaft endet nicht an den Schweizer Grenzen. Stabilität und Sicherheit sind humanistische und internationale Verpflichtungen. In diesem Sinne erwarten wir ein klares Signal der GRÜNEN Schweiz: Europa und die liberalen Demokratien werden zusammenhalten und sich entschieden gegen jede Verletzung des Völkerrechts zur Wehr setzen, notfalls auch mit wiederausgeführten Waffen aus der Schweiz.

Die Schweiz hat zwar eine lange Tradition der Neutralität, doch nimmt sie oft selektive Vorteile wahr. In einer immer stärker vernetzten und voneinander abhängigen Welt muss diese Neutralität neu definiert werden. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie Unrecht entsteht und perpetuiert wird. Wir dürfen nicht zulassen, dass Neutralität bequem wird und Aggressor und Opfer gleichermassen behandelt werden, nur weil Abkommen von 1907 aufgerufen werden, denn «viele deutet darauf hin, dass sie [die Abkommen] inhaltlich obsolet und auf jeden Fall mit dem Friedensrecht der Charta der Vereinten Nationen nicht vereinbar sind.»<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Aus dem Rechtsgutachten von Prof. Dr. Peter Hilpold vom April 2023 zum internationalen und Schweizer Neutralitätsrecht bezogen auf die parlamentarische Initiative 23.403.

Wir dürfen uns auch nicht länger hinter einem illusionären und vom Frieden verwöhnten Pazifismus verstecken und riskieren, in ein imperiales „Westsplaining“ abzugleiten. Die Ukraine wurde angegriffen und in ihrer Souveränität verletzt. Sie hat beschlossen, sich zu wehren und uns um Hilfe gebeten. Das ist die Ausgangslage in ihrer schlichten Einfachheit.

Die Entscheidung liegt nun bei Ihnen, geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Unserer Ansicht nach ist es zwingend notwendig, auch die militärische Verteidigungsfähigkeit der Ukraine zu stärken und die Kriegsfähigkeit Russlands zu schwächen.

Die Menschenrechtssituation im Donbass verdeutlicht die aussichtslose Perspektive unter einem Besatzungsregime. Als Teil der internationalen Staatengemeinschaft müssen wir dazu beitragen, dass es auch in Zukunft eine Ukraine gibt, in der wir humanitäre Hilfe leisten, den Wiederaufbau mitfinanzieren und nach dem Krieg zur Vergangenheitsbewältigung und Friedensbildung beitragen können. Selbstverständlich ist anzuerkennen, dass die Schweiz viele Hebel hat, die sie gleichzeitig einsetzen muss. An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz zur effektiven Kontrolle von Geldflüssen danken, die erst eine konsequente Umsetzung der Sanktionen gegen das russische Regime und die Unterbindung des Transithandels mit russischen Rohstoffen in der Schweiz ermöglicht.

Dennoch dürfen wir in einem akuten Krieg die Augen nicht vor der Waffenfrage verschliessen. Die Erlaubnis zur Wiederausfuhr von in der Schweiz produzierten Waffen an die Ukraine ist aus unserer Sicht und auch aus Sicht verschiedener Fachexpertinnen und -experten neutralitätsrechtlich vertretbar und notwendig. Nicht die Schweizer Neutralität sollten wir rigoros auslegen, sondern das Völkerrecht der UN-Charta, insbes. mit dem Artikel 51, dem Recht auf Widerstand gegen eine Aggression.

Liebe GRÜNE, die Weltlage hat sich verändert – es ist an der Zeit, das anzuerkennen. Die globale Sicherheitslage hat sich in den letzten Jahren verschärft und ist spätestens seit dem 24.02.2022 auch in unser westeuropäisches Bewusstsein gerückt. Rechtspopulismus und Faschismus sind auf dem Vormarsch. Und angesichts der Klimakrise müssen wir mit weiteren Verschärfungen und Eskalationen rechnen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als Schweiz und insbesondere wir, als GRÜNE, für eine gerechte und antifaschistische Welt einsetzen. Mit den indirekten Waffenlieferungen an die Ukraine soll kein Wettrüsten befeuert werden. Im Gegenteil, es geht unmittelbar um den Fortbestand der Ukraine als selbständiger Staat und mittel- bis langfristig darum, vor weiteren Angriffskriegen abzuschrecken.

Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, wir bitten Sie, alle Änderungsanträge zum Kriegsmaterialgesetz, die eine Weitergabe von Schweizer Waffen an die Ukraine ermöglichen würden, ernsthaft zu prüfen und zu unterstützen. Wir sind überzeugt, dass diese Entscheidung im Einklang mit unseren GRÜNEN Werten steht, den Schutz der Zivilbevölkerung in der Ukraine fördert und langfristig einen Beitrag zur Friedenssicherung und zur Stärkung der Diplomatie leistet.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der 50 Unterzeichner\*innen:

Urs Fankhauser, Tanja Miljanović, Peter Siegrist (Ansprechpartner\*innen)